

FEUERWEHREN BASELLAND IM IFA



Grundkurs völlig neu gestaltet

Vom 17. bis am 21. Juni 2002 wurden am Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum IFA in Balsthal Feuerwehranwärter aus dem Kanton Baselland durch Instruktoren aus Basel-Stadt und Baselland mit den Grundlagen des Feuerwehrdienstes vertraut gemacht, wobei neben dem äusserst anspruchsvollen Ausbildungsprogramm auch die hochsommerlichen Temperaturen die Kursteilnehmer bis an die Grenzen der Belastbarkeit forderten.

■ **Heinz Baumann**
Stv CR SFZ

Um die Möglichkeiten des neuen Ausbildungszentrums optimal auszuschöpfen, wurde das Programm des Grundkurses völlig neu gestaltet, sodass schon am zweiten Tag mit einer ersten Einführung in den Atemschutzdienst die Voraussetzung zur Bewältigung der einzelnen Lektionen im so genannten Pyrodrom, wo die Kursteilnehmer erstmals unter wirklichkeitsnahen Bedingungen Löschaufträge zu erfüllen hatten, geschaffen wurde.

Bevor es jedoch ans Löschen ging, waren zur Angewöhnung an die Verhältnisse unter Atemschutz Suchaufträge ohne Feuer und Rauch zu bewältigen.

Zusatzausbildung für Instruktoren

Verschiedene gasbefeuerte Brandsimulatoren ermöglichen eine abwechslungsreiche und praxisnahe Ausbildung, wobei

vom Wohnzimmer- resp. Schlafzimmer- und Küchenbrand bis zum Brand in einem Kellerabteil alle häufig vorkommenden Situationen mit den Feuerwehranwärtern geübt werden können. Selbst ein Flash-over kann erlebt werden.

Am Anfang steht jedoch ein sorgfältiges Angewöhnen der Neulinge an die bei einem Brand herrschenden Verhältnisse.

Für die aus den Instruktor-korps der beiden Basler Halbkantone rekrutierten IFA-Instruktoren bedeuten diese vielfältigen Möglichkeiten aber auch eine Herausforderung, gilt es doch, im Grundkurs neben total 32 Lektionen auch die ganze Technik der Simulationsmodule zu beherrschen.

Damit allen Kursteilnehmern eine einheitliche Doktrin vermittelt werden kann, werden die Instruktoren in einem dreitägigen Kurs auf ihre Tätigkeit im IFA vorbereitet.

Ausbildungsniveau:

So gut wie noch nie

Das 14 Millionen teure Ausbildungszentrum lässt keine Wünsche offen, wie Kurskommandant Hptm René Brätcher bemerkte. Zusammen mit seinen Klassenlehrern aus Basel-Stadt und Baselland konnte er 37 Angehörige von

Baselbieter Ortsfeuerwehren und einen Angehörigen der Feuerwehr Roche während 5 Tagen gründlich auf ihre neuen Aufgaben vorbereiten. Das intensive Erleben von Feuer, Rauch und Hitze bringt eine wesentliche Verbesserung des Ausbildungsstandes mit sich und konnte in der Vergangenheit lange nicht jedem Feuerwehranwärter geboten werden.

Besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass die Anlage auch bei intensiver Übungstätigkeit ohne Umweltbelastung arbeitet und so eine positive Bilanz erwarten lässt, da gut ausgebildete Feuerwehrleute weniger häufig verunfallen, Brände rascher unter Kontrolle haben und damit nicht nur die Verluste an Menschenleben und Sachwerten reduzieren, sondern auch die durch Brände verursachte Umweltbelastung verringern. ♦



Ideale Infrastruktur: klassenweise Vorbereitung für eine Atemschutzlektion.



Gezeichnet: Die ungewohnte Ausrüstung, das intensive Programm und die hochsommerliche Hitze stellen an alle Teilnehmer die höchsten Anforderungen.



Ziehen am gleichen Strick: Instruktoren aus beiden Basler Halbkantonen am Feuerwehr-Grundkurs Baselland.

Photos: H. Baumann



Einweisung: Der Instruktor erteilt seiner Klasse einen Auftrag.